

## **6 Kultur und Sport**

### **6.1 Kultur**

(Dienststellen: 41, Akademie der Künste, 42-1, 431, 4513, 4518, 4522, 468, 5001/1 – Gremium: Kulturausschuss)

#### **Ausgangslage / Datenlage**

Im Bericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ heißt es zum Thema Interkultur, dass sich der klassische Kulturbetrieb bislang kaum unter dem Eindruck demografischer Verschiebungen gewandelt habe: So hätten sich „Kulturbetriebe weniger in ihren Produkten als in ihren Akteuren verändert“. So seien zwar beispielsweise viele internationale Künstler in deutschen Orchestern tätig, im Programmangebot schlage sich der demographische Wandel jedoch kaum nieder. Auch als Publikum würden die meisten Menschen mit Migrationshintergrund von den klassischen Kulturinstitutionen bislang nur in geringem Masse erreicht.<sup>18</sup>

Im Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration heißt es, dass als „Zielperspektive“ eine „Kultur der Vielfalt“ formuliert wird, „... die kulturelle Eigenständigkeit respektiert, neue Formen der Kommunikation und Kooperation entwickelt und kulturelle Bildung und Kulturarbeit weniger als Kulturvermittlung im traditionellen Sinne als vielmehr als ‚Kulturtransfer‘ und ‚interkulturellen Dialog‘ organisiert“. Im Fokus des eben skizzierten interkulturellen Dialogs gilt es also nicht, die eigene nationale bzw. europäische Kultur in Bildungsangeboten zu vermitteln, sondern dialogisch eine gemeinsame Ebene zu schaffen für mehr Akzeptanz, Verständnis und Wertschätzung von kulturellen Unterschieden und Leistungen einer Gesellschaft, die sich durch Anerkennung der Unterschiede und Vielfalt einzelner Gruppen dennoch oder gerade als eine Gemeinschaft versteht.<sup>19</sup>

#### Untersuchung „Kulturwelten in Köln“ (vorgestellt 2011)

Im Zusammenhang mit der geplanten Gründung einer „Akademie der Künste der Welt“ wurde eine empirische Analyse des Kölner Kulturangebots mit Fokus auf Internationalität und Interkulturalität durchgeführt. Diese Bestandsaufnahme untersucht das professionelle Kulturangebot der Stadt Köln, bezogen auf seine Interkulturalität bzw. Internationalität, sowie das kulturelle Angebot der Kölner Migrantenkulturvereine. Nach der Angebotsanalyse liegt der Anteil an internationalen Kunstwerken am gesamten professionellen Kölner Kulturangebot bei 31 %, wie auch der Anteil internationaler Künstler (31 %). Diese internationale Kunst bezieht sich jedoch weitgehend auf Kunstwerke aus Europa und dem angloamerikanischen Raum (84 %). Entsprechend ist die Kunst aus typischen Herkunftsländern der Kölner Migrant/-innen, wie z.B. der Türkei (1 %), eher selten im Kölner Kulturangebot zu finden.<sup>20</sup>

Seitens der Arbeitsgruppe „Kultur und Integration“ war angeregt worden, eine Bürgerbefragung zum Thema „Lebenswelten und kulturelle Vielfalt in Köln“ über die konkrete Kulturnutzung durch verschiedene Milieus in Köln zu erstellen. Hier sollten kulturelle Präferenzen, Kulturnutzung und kulturelle Bildung abgefragt und erforscht werden, welche kulturellen Milieus der Menschen mit Migrationshintergrund in Köln vorhanden sind. Die vom Integrationsrat herausgegebene Broschüre „Köln 100% - kulturelle Vielfalt einer Stadt“ beantwortet nicht alle, aber einen Teil der hier gestellten Fragen.<sup>21</sup>

<sup>18</sup> Deutscher Bundestag (Hg.): Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“, Berlin 2007, S. 213.

<sup>19</sup> Keuchel, Susanne und Larue, Dominic / Zentrum für Kulturforschung: Kulturwelten in Köln – Eine empirische Analyse des Kulturangebots mit Fokus auf Internationalität und Interkulturalität, Köln 2011, S. 23

<sup>20</sup> Dito, S. 4

<sup>21</sup> Integrationsrat der Stadt Köln 2011 - „Köln 100 % - kulturelle Vielfalt einer Stadt“

## **Bestehende gesetzliche und/oder konzeptionelle Grundlagen**

In den einzelnen Kölner Kultureinrichtungen bestehen verschiedene konzeptionelle Grundlagen bzgl. einer Öffnung für Kölner/-innen mit Migrationshintergrund.

## **Bestehende Maßnahmen zur Potentialförderung bzw. -nutzung**

<b><i>Titel</i></b>	<b><i>Kurzbeschreibung</i></b>	<b><i>Kosten</i></b>
<u><a href="#">Bezuschussung „Interkultureller Zentren“</a></u> (5001/1)	Insgesamt 39 Interkulturelle Zentren sind anerkannt und werden bezuschusst. Diese Interkulturellen Zentren initiieren – ähnlich wie die Migrantenselbstorganisationen- schwerpunktmäßig traditionelle Kulturangebote aus den Herkunftsländern.	Finanzmitteldarstellung unter Kapitel 4.2.1
<u><a href="#">Bezuschussung von Domid / Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.</a></u> (5001/1)	ist ein gemeinnütziger Verein, der sich historischen Fragen der Migration in Deutschland und ihren Folgen widmet. Dies geschieht insbesondere durch folgende Aktivitäten: - Sammlung von Dokumenten und Materialien zur Geschichte der Migration und ihre Eröffnung für die Nutzung; - Ausstellungen; - Forschungsprojekte zu Fragen von Migration in Deutschland, - Seminare, Tagungen und Vorträge.	<b>143.000,- € / lfd. für Miete</b>
<u><a href="#">Förderung Interkultureller Kunstprojekte</a></u> (41)	Ziel des Förderkonzeptes Interkulturelle Kunstprojekte ist es, Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund in gleicher Weise die Beteiligung am Kulturleben der Stadt zu ermöglichen und zu erleichtern wie allen anderen Bürgerinnen und Bürgern, - sei es aktiv, als Mit-Entscheider und auch Mit-Produzenten, sei es als Rezipienten. Förderung Interkultureller Kunstprojekte.	<b>127.571,- € / Ansatz in 2014</b>
„Kulturorte“ (41)	Angebot eines aktuellen Katasters im Internet mit allen notwendigen und nützlichen Angaben über öffentliche und private Räume und Orte, die Kulturschaffende (für z. B. Ausstellungen, Aufführungen, Konzerte) nutzen können. <a href="http://www.stadt-koeln.de/5/kulturstadt/kulturorte/">http://www.stadt-koeln.de/5/kulturstadt/kulturorte/</a>	

**Nachfolgend werden die Tätigkeitsbereiche der einzelnen Kultureinrichtungen dargestellt:**

Grundsätzlich stellt sich hier immer auch die Frage nach dem

- Stand der Interkulturellen Öffnung - gleichberechtigter Zugang von Personen mit Migrationshintergrund
- Stand der Interkulturellen Öffnung – Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund
- Stand der Interkulturellen Öffnung – Interkulturelle Kompetenz (darin: Sensibilisierung für Diskriminierungsformen und Stärkung der Handlungskompetenzen)

### **6.1.1 Akademie der Künste der Welt/Köln gGmbH**

(Dienststelle: 20 – Gremium: Kulturausschuss)

Die Akademie der Künste der Welt ist eine neue Institution des Kölner Kulturlebens, die sich Ende Juli 2012 als gGmbH gegründet hat: Als international besetzte und ausgerichtete Künstlergesellschaft möchte sie in Köln einem offenen und kosmopolitisch geprägten Kunst- und Kulturverständnis Geltung verschaffen. Die Akademie der Künste der Welt verstärkt das Kulturleben in unserer Stadt mit einem Angebot an zeitgenössischer außereuropäischer Kunst und sie behandelt kulturelle Fragen zur Migration.

Internationalität und Interkulturalität auf höchstem Niveau sind ihr Ziel. Die Akademie ist eine wichtige und notwendige Ergänzung zu den bestehenden Kultureinrichtungen, mit denen sie kooperativ arbeitet.

Die Akademie der Künste der Welt verfügt über ein eigenes Stipendienprogramm, das insbesondere außereuropäischen Künstlerinnen und Künstler, Theoretikerinnen, und Theoretiker die Möglichkeit bietet, bis zu einem Jahr in Köln leben und zu arbeiten zu können. Angestrebt ist die „glokale“ Vernetzung der Akademiemitglieder und Stipendiaten mit den Kulturschaffenden und Institutionen vor Ort. Die Akademie verfügt auch über einen speziellen Projektfonds, mit dem sie externen Projekten in den Bereichen außereuropäische Kunst und Migration unterstützen kann. Hierzu führt sie jährlich internationale Ausschreibungen zur Einreichung von Projekten durch. Derzeit wird auch die Junge Akademie aufgebaut, der junge Erwachsene aus dem migrantischen Umkreis Kölns im Alter von 16 bis 20 Jahren angehören werden.

Städtischer Zuschuss:

**1.000.000,- € / Ansatz in 2014**

### **6.1.2 Stadtbibliothek**

(Dienststelle: 43 – Gremium: Kulturausschuss)

Bibliotheken sind lebendige Orte des kulturellen und sozialen Lebens einer Stadt und unterstützen die Integrationsaktivitäten von Menschen mit Migrationshintergrund in vielerlei Hinsicht.

Sich in der Welt des Wissens zu orientieren, die Bibliothek als Lernort für sich und die Kinder zu entdecken, die geeigneten Lernmaterialien zu finden, gezielt nach Informationen zu suchen, diese zu bewerten und für den schulischen, beruflichen oder privaten Bereich einzusetzen – all diese Fähigkeiten fördern den Prozess der Integration. Der Themenbereich „Integration – Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ ist deshalb auch eines von fünf Handlungsfeldern im Strategiekonzept der Stadtbibliothek Köln.

Bestandsausbau	In der Zentralbibliothek und in allen Stadtteilbibliotheken werden die fremdsprachigen und bilingualen Bestände für Kinder und Erwachsene in vielen verschiedenen Sprachen weiter ausgebaut.
Bereitstellung internationaler Zeitungen	Rund 1.700 Zeitungen aus über 90 Ländern stehen online im Original-Layout tagesaktuell zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2014 werden die Kundinnen und Kunden der Bibliothek das

	Angebot auch von zu Hause aus nutzen können.
Mehrsprachige Vorlesestunden in verschiedenen Sprachen	mit Schauspielern oder ehrenamtlichen Vorleser/-innen in verschiedenen Stadtteilbibliotheken. Zielgruppe sind mehrsprachige Kinder und ihre Eltern. Die Besucher/-innen werden über das mehrsprachige Angebot informiert.
Mehrsprachige Kinderlesungen	Unter dem Titel „Wir sprechen viele Sprachen“ gestalten Grundschulkinder unter Anleitung des Bibliothekspersonals und ihrer Lehrer/-innen eine öffentliche Lesung eines Bilderbuches in Deutsch und in ihren Herkunftssprachen. Diese Veranstaltungen finden regelmäßig in den Stadtteilbibliotheken statt.

### Maßnahmen zur Förderung des gleichberechtigten Zugangs

Alphabetisierungskurse ‚Lesen und Schreiben leicht gemacht‘	Die Stadtbibliothek ist Partnerin im Kölner Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung und beteiligt sich mit der VHS und anderen Kursträgern an der Durchführung von Alphabetisierungskursen. Menschen mit Migrationshintergrund erhalten eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Führung durch die Bibliothek. In den Stadtteilbibliotheken Chorweiler, Kalk, Mülheim und Nippes gibt es Alphabetisierungsstudios.
Elternseminar zu Mehrsprachigkeit und Vorlesekompetenz	Regelmäßig stattfindendes Seminar in der Zentral- oder den Stadtteilbibliotheken zur Einbindung der Herkunftssprache in den familiären Alltag,
Bibliothek Interkulturell („BI-IN“)	Das Angebot für Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Integrationskursen eröffnet den Zugang zu einer Basis-Kultureinrichtung. "BI-IN" besteht aus mehreren Modulen, z.B.: Führungen, Workshops für Dozent/-innen, kleineren Projekten in Zusammenarbeit mit den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern und orientiert sich am jeweiligen Kursniveau. Es steht ein zielgruppenspezifischer Medienbestand in der Zentralbibliothek sowie in ausgewählten Stadtteilbibliotheken zur Verfügung. Mitarbeiter/-innen der Stadtbibliothek mit Migrationshintergrund sind an der Gestaltung und Durchführung von BI-IN beteiligt.
„Interkulturelle Medienkoffer“	Zu den Themenbereichen „Kinder einer Welt“, „Religionen und Feste“ und „Sprachen kennen lernen“ stehen zur Unterstützung und Gestaltung interkultureller Unterrichtsprojekte je fünf identische Koffer zur exklusiven Ausleihe an Kölner Grundschulen bereit. Die Koffer enthalten Bücher, CD, CD-ROM, DVD, Spiele und Dekomaterialien zum jeweiligen Thema. Auch fünf mehrsprachige Lektürekoffer sowie einige mehrsprachige Klassensätze können von Kölner Grundschulen ausgeliehen werden.
Interkulturelle Workshops für Menschen mit Migrationshintergrund zu den Themen Erziehung, Schulsystem, Gesundheit, Ernährung	Regelmäßig stattfindende dreistündige Workshops mit Informationen durch Expert/-innen zum jeweiligen Thema. Es werden mehrsprachige Medien zum Thema vorgestellt. Zielgruppe sind Teilnehmende an Integrationskursen, Deutschkursen, interkulturellen Elterncafés usw.
Bibliothek Interkulturell („BI-IN“)	Das Angebot für Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Integrationskursen eröffnet den Zugang zu einer Basis-Kultureinrichtung. "BI-IN" besteht aus mehreren Modulen, z.B.: Führungen, Workshops für Dozent/-innen, kleinere Projekte in Zusammenarbeit mit den Kursteilnehmerinnen und -

	teilnehmern und orientiert sich am jeweiligen Kursniveau. Es steht ein zielgruppenspezifischer Medienbestand in der Zentralbibliothek sowie in ausgewählten Stadtteilbibliotheken zur Verfügung. Mitarbeiter/-innen der Stadtbibliothek mit Migrationshintergrund sind an der Gestaltung und Durchführung von BI-IN beteiligt.
„Interkulturelle Medienkoffer“	Zu den Themenbereichen „Kinder einer Welt“, „Religionen und Feste“ und „Sprachen kennen lernen“ stehen je zur Unterstützung und Gestaltung interkultureller Unterrichtsprojekte fünf identische Koffer zur exklusiven Ausleihe an Kölner Grundschulen bereit. Die Koffer enthalten Bücher, CD, CD-ROM, DVD, Spiele und Dekomaterialien zum jeweiligen Thema. Auch fünf mehrsprachige Lektürekoffer sowie einige mehrsprachige Klassensätze können von Kölner Grundschulen ausgeliehen werden.
Interkulturelle Workshops für Menschen mit Migrationshintergrund zu den Themen Erziehung, Schulsystem, Gesundheit, Ernährung	Regelmäßig stattfindende dreistündige Workshops mit Informationen durch Expert/-innen zum jeweiligen Thema. Mehrsprachige Medien werden Thema vorgestellt. Zielgruppe sind Teilnehmende an Integrationskursen, Deutschkursen, interkulturellen Elterncafés usw.
Wer liest, gewinnt! – der etwas andere Vorlesewettbewerb	Die Freude am gemeinsamen Vorlesen steckt an und fördert die kreativen Fähigkeiten auf spielerische Weise. „Wer liest, gewinnt!“ ist eine Einladung an Teilnehmende von Integrationskursen, in entspannter Atmosphäre zusammen mit Familie, Freunden und Interessierten für das Vorlesen zu werben.
„Mama lernt/liest jetzt Deutsch“	Individual- und Gruppenlernveranstaltungen für Mütter bzw. Frauen im Stadtteil

### Projekte

<b><i>Titel</i></b>	<b><i>Kurzbeschreibung</i></b>	<b><i>Kosten</i></b>
Digitale Werkstatt	Im Rahmen des EU-Projekts Digital Literacy 2.0 wurde ein Curriculum entwickelt, wie benachteiligte und bildungsferne Bevölkerungsgruppen, insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund, das WWW und Social Media kompetent zur gesellschaftlichen Teilhabe und beruflichen Bildung nutzen können. Das Angebot wird als „Digitale Werkstatt“ mit zweimal wöchentlich stattfindenden, kostenlosen Workshops dauerhaft fortgeführt.	Die Kosten trägt die EU, der Stadt Köln entstehen keine Kosten.

### **6.1.3 Rautenstrauch-Joest-Museum**

(Dienststelle: 4513 – Gremium: Kulturausschuss)

Das RJM sieht seinen Auftrag in der Vermittlung von Aspekten außereuropäischer Geschichte, Kultur und Kunst mit einem breit gefächerten Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm. Es kommt so einem bildungspolitischen Auftrag nach, der für die Bewältigung aktueller Fragestellungen und Probleme des Zusammenlebens in einer multikulturell geprägten Gesellschaft immer größere Bedeutung gewinnt: Nur die Kenntnis von anderen Kulturen und das Wissen über andere Lebensentwürfe fördert

das gegenseitige Verständnis, die Wertschätzung und Toleranz zwischen Menschen auch in der unmittelbaren Nachbarschaft.

Das JuniorMuseum im RJM zeigt als Dauerpräsentation den Übergang vom Kind zum Erwachsenen in Japan, Kanada, Sierra Leone, Türkei und Deutschland. Fünf Kinder erzählen aus ihrem Alltag und wie sie älter werden. Es gibt Bräuche und Feste, Musik und Essen, die im JuniorMuseum entdeckt werden können.

#### **6.1.4 Stadtmuseum**

(Dienststelle: 4518 – Gremium: Kulturausschuss)

Das Thema Interkulturalität wird in die Neukonzeption des Stadtmuseums berücksichtigt.

Bei der bevorstehenden Neukonzeption des Kölnischen Stadtmuseums wird es aus Sicht der Verantwortlichen darauf ankommen, auch Zeugnisse migrantischer Bevölkerungsanteile zu erwerben. Eine Sammlung zur Stadtgeschichte kann gesellschaftliche Pluralität und Mehrstimmigkeit sowie die Migrationsgeschichte als Sammlungsthema bewusst bearbeiten.

<b><i>Titel</i></b>	<b><i>Kurzbeschreibung</i></b>	<b><i>Kosten</i></b>
„Meine Museums-Werkstatt“ - Werkstatt-Gürtel (seit Dezember 2013)	An der Museumskasse gibt es seit Dezember 2013 einen "Werkzeug-Gürtel" zur Ausleihe und ein Begleitheft in 6 verschiedenen Sprachen (deutsch, englisch, französisch, italienisch, polnisch, türkisch). Mit dem "Werkzeug-Gürtel" wird der Besuch des Stadtmuseums zu einer abenteuerlichen Entdeckungsreise durch die Zeit. Das Angebot richtet sich an Kinder im Grundschulalter mit ihren Eltern. Die Erklärungen in sechs verschiedenen Sprachen ermöglichen auch Kindern mit Migrationshintergrund die Nutzung des Angebotes gemeinsam mit ihren Eltern.	Förderung Rhein Energie Stiftung/ Förderverein Freunde des Kölnischen Stadtmuseums
Audioguide Blickwinkel	11 Kölner/-innen, 11 Herkunftsationen + 44 Objekte: 11 Kölner/-innen, die entweder selbst oder deren Eltern nicht aus Köln stammen, wählen einzelne Objekte aus und erzählen ihre eigene Geschichte dazu.	
„Zweite Heimat Köln“	Ein Programm im Kölnischen Stadtmuseum mit muttersprachlichen Führungen sowie Führungen in den Deutschlernprogrammen der VHS und anderen Trägern / Organisation von türkischen, polnischen und italienischen Tagen im Stadtmuseum.	Förderung RheinEnergie Stiftung / Förderverein Freunde des Kölnischen Stadtmuseums
Ausstellungsprojekte mit interkultureller Perspektive	„EIN KÖLNER ENTDECKT ÄGYPTEN. Die abenteuerliche Expedition des Franz Christian Gau 1818-1820“, Sa 9. März bis So 26. Mai 2013	Finanzierung durch Museum und der Museumspädagogischen Gesellschaft
„Drunter und Drüber: Der Eigelstein. Schauplätze Kölner Ge-	Eine Ausstellung über ein multikulturelles Viertel. „Dieses im besten Sinne urkölsche Viertel hat vieles miteinander verschweißt,	Unterstützt von der Stiftung Archäologie in

schichte 2“ (13. Dezember 2013 bis 27. April 2014)	<p>was auf den ersten Blick unvereinbar schien (...). Ein Ort des Neben- und Miteinanders der verschiedensten Milieus. Und ein Zuhause für jene, die einmal neu in unserer Stadt waren: Zugezogene und Einwanderer seit der Römerzeit – lange, bevor der Begriff „Migration“ eine Rolle spielte. Die Rede ist auch vom geglückten, ja glücklichen Miteinander.“ (Auszug aus dem Pressetext)</p> <p>Dem Thema angemessen sind die Ausstellungstexte auch ins Türkische und Italienische übersetzt worden.</p>	Köln, den Freunden des Kölnischen Stadtmuseums und der Archäologischen Gesellschaft Köln
Allgemein	Das Aufsichtsteam besteht aus Personen mit verschiedenen Herkunftssprachen.	

### **6.1.5 Museumsdienst**

Dienststelle: 4522 – Gremium: Kulturausschuss)

Ein Grundprinzip im Selbstverständnis des Museumsdienstes ist die Integration aller Zielgruppen in die Vermittlungsarbeit, um allen Bevölkerungsschichten die Partizipation am kulturellen Schatz der Stadt und am kulturellen Leben der Museen zu ermöglichen.

Für Menschen mit Migrationsgeschichte hat 4522 eine Reihe von Programmformaten entwickelt, die als gemeinsamen Nenner die Arbeit mit Sprache haben. Über die Kooperationen haben sich Konzepte sowohl im Kontext von „Deutsch als Zweitsprache“, „Deutsch als Fremdsprache“ und „Fremdsprachen-“ und „Herkunftsprachendidaktik“ als auch in der Förderung von Mehrsprachigkeit entwickelt. Diese Konzepte wurden über zumeist drittmittelgeförderte Pilotprojekte realisiert.

Diese Programme unterstützen das Erlernen von Sprache, gleichzeitig öffnen sie jedoch den Blick der Beteiligten für kulturelle Inhalte. Es wurden Projekte zum Thema „Mehrsprachigkeit“ realisiert, um das Potential von Mehrsprachigkeit als großes Kapital einer postmodernen Gesellschaft sichtbar werden zu lassen.

4522 entwickelt

- Familienprogramme, in denen Mütter / Väter mit ihrem Kindern über die in den Museen gezeigten Exponate gemeinsam lernen, beispielsweise deutsche Wörter. (z.B. mit dem Bildungswerk Muslimischer Frauen e.V. oder der Caritas)
- interaktive Materialien (Backpacks / Museumstaschen) in deutscher und weiteren Sprachen, um die Familiensprachen der Menschen (mit Migrationsgeschichte) zu unterstützen (zum Beispiel: „Made in Cologne“ im Kölnischen Stadtmuseum)
- mehrsprachige Museumshefte, mit denen Kinder, Kinder mit Begleitpersonen, aber auch Schulklassen mit Kindern verschiedener Herkunftssprachen in den Museen arbeiten können (z.B. „Schlüssel zum Mittelalter“ im Museum Schnütgen und „Meine Museumswerkstatt“ im Kölnischen Stadtmuseum)
- interaktive Programme für Sprachlernerinnen auf A1- und A2- Niveau (zum Beispiel mit Deutschkursen des muslimischen Bildungswerkes)
- Programme mit Führungen für Sprachintegrationskurse auf B1 und B2-Niveau (zum Beispiel im Projekt „2.Heimat Köln“ bei den VHS Sprachkursen)
- Schulprogramme für DaZ-, HerkunftsSprachen- und Fremdsprachen-, bilinguale und mehrsprachige Museumsprogramme. Ziel ist das integrierte Sprachen- und Sachfachlernen aller Lernenden, also nicht nur der Schülerschaft mit Migrationsgeschichte. Hierzu wurden eine Vielzahl von Pilotprojekten durchge-

führt, zuletzt in 2012 ein Projekt für ein deutsch-palästinensisches Schüleraus- tauschprojekt in deutscher und arabischer Sprache im Museum Ludwig „Blaue Brücken bauen“

- In Multiplikatorenfortbildungen werden für die Museen DaZ- und DaF-, Herkunftsprachen-, Fremdsprachen- und mehrsprachige Programme vorgestellt, die von Studierenden, Referendarinnen, Lehrerinnen und Dozentinnen aus verschiedenen Einrichtungen (Universitäten, Lehrerausbildungs- und Fortbildungsstätten, Goetheinstituten, Volkshochschulen, Museumspädagogik) besucht werden können. Im Kontext mit den verschiedenen Programmen für Herkunftssprachenunterricht bemühen wir uns, in den Museen Programme zu entwickeln, die Objekte zu den Herkunftskulturen thematisieren, um unsere Wertschätzung gegenüber diesen Kulturen zum Ausdruck zu bringen.

#### Einzelprojekte in 2013:

<b>Titel</b>	<b>Kurzdarstellung</b>	<b>Finanzierung</b>
Helden in Schwarz und Weiß	Genderprojekt mit Jugendlichen afrikanischer Herkunftsgeschichte	Deutscher Museumsbund
Tagung zu „Alle Welt im Museum“	Diskussion der Programme für Menschen mit Migrationshintergrund	Deutscher Museumsbund
Madonnen zwischen Eva und Maria	Genderprojekt mit Jugendlichen aus muslimischen + christl. Kontext	RheinEnergie Stiftung Kultur
The secret garden	Englischprojekt zu einem Jugendbuch	Eigenmittel und Pädagogische Hochschule Heidelberg
Der Mann, der sogar die Sonne repariert	Einjährige Fortbildung für türkische Herkunftsprachenlehrer	5001/1 ZMI
Deutsch-türkischer Familientag	Bilinguales Event mit Peergroup-Guide	Bezirksregierung Köln
Das wilde Museum	Schulfest im Museum Schnütgen mit Theaterstück zu engl. Bilderbüchern	PWC-Stiftung
Fahnen der Freundschaft (deutsch-arabisch)	Schüleraustauschprojekt der Ursulinen-schulen Köln mit dem Schmidt's Girls College Ost-Jerusalem	PWC-Stiftung
Schleiergeschichten	Kreatives Schreiben zum interreligiösen Dialog in Kooperation mit dem Bildungswerk muslimischer Frauen e.V.	Bundeszentrale für Politische Bildung
Aus einem fernen Land	Performance zu Museumsobjekten von afrikanischen Frauen, in Kooperation mit der Integrationsagentur der Caritas	Bundeszentrale für Politische Bildung

#### 6.1.6 Künstlerischer Betrieb Schauspiel

(Dienststelle: 468 – Gremium: Kulturausschuss)

Interkulturelle Öffnung des ‚Schauspiel Köln‘ basiert auf drei Säulen:

- Platzierung und Vernetzung am neuen Spielort Mülheim durch Integration und Projektarbeit mit dem Publikum vor Ort
- bei der Spielplangestaltung „Die Lücke“ ein Stück, das das Nagelbombeattentat in der Keupstraße Köln thematisiert
- laufende Internationale Arbeit und Vernetzung des Hauses.

Projekte:

<b><i>Titel</i></b>	<b><i>Kurzbeschreibung</i></b>	<b><i>Kosten</i></b>
Internationales Herbstfestival „Schattenreiche“ Oktober / November 2013	Idee und Konzept aufbauend auf den Erfahrungen aus „Oper im Veedel – Schattentheater international“: nicht nur internationale Teilnehmer sondern auch internationale Workshopleiter, darunter Experten für, das türkische Schattenspiel (Karagöz und Hacivat), das italienische Handschattenspiel, das indonesische Wayang Kulit und das deutsche Menschen-Schattenspiel. Die Puppenspieler haben den - in Alter und Nationalität - heterogenen Teilnehmergruppen in eintägigen Workshops die Grundlagen und Besonderheiten ihrer nationalen Spielformen nähergebracht, Puppen gebaut und Techniken zum Spielen der Figuren erarbeitet. Die Ergebnisse aus den Workshops wurden dann zusammen mit Stücken der Profis in zwei Vorstellungen im Depot 2 aufgeführt.	5.000 €

Oper im Veedel – Schattentheater international - das Projekt wurde bislang sechs Mal mit wechselnden Schülergruppen von Mülheimer Schulen durchgeführt und wird in 2014 fortgesetzt	Viele Länder haben eine eigene Schattentheater-Tradition, türkisches Schattenspiel („Karagöz und Hacivat“), asiatisches („Wayang Kulit“) oder italienisches (starre Figur mit eigener Beleuchtung) sind den Schülern mit Migrationshintergrund z. T. bekannt. Die Spielform Schattentheater bietet in multikulturellen Gruppen also die Möglichkeit, verschiedene kulturelle Eigenarten und Traditionen zusammenzubringen, die Schüler/-innen und Schüler tauschen sich aus, sind Experten für ihre nationale Form, Vielfalt von Kulturen wird erlebt. Statt des obligatorischen Einführungsvortrag des Produktionsdramaturgen führen die Kinder den Opernbesucher das Ergebnis ihres Projektes vor.	Stellenanteil
Gastspiel Planet Kultur e.V.	1 jährlich erhält Planet Kultur e.V. (berufsorientierende Maßnahme für musisch begabte ausbildungssuchende Jugendliche ohne Schulabschluss und vorwiegend mit Zuwanderungsbioografie im Alter von 17 bis 25 Jahre (Maßnahmendauer: 11 Monate) die Möglichkeit einer Aufführung im Schauspiel Köln.	Stellenanteil

## **6.2 Sport**

(Dienststellen 515, 52 – Gremium: Sportausschuss)

### **Ausgangslage / Datenlage**

Im Sport liegen ganz besondere Potenziale zur Förderung von sozialen Kontakten, des Erlernens von fairen Formen der Auseinandersetzung bei unterschiedlichen Meinungen und sozialen Prägungen. Sportliche Aktivitäten können über alle sozialen, sprachlichen und kulturellen Grenzen hinweg ausgeübt werden.

Vor diesem Hintergrund wenden sich die meisten städtisch geförderten Sportprojekte gezielt an alle unterschiedlichen Gruppen Kölner Jugendlicher und junger Erwachsener - Jugendliche mit Migrationshintergrund nehmen erfahrungsgemäß gerne an diesen Projekten teil. Aufgrund des beschriebenen integrativen Charakters des Sports ist eine Inanspruchnahme der sportlichen Möglichkeiten in den Vereinen insbesondere auch für Migrantinnen und Migranten ausgesprochen wünschenswert, und kann als Brückenfunktion vergleichsweise niederschwellige Zugangsmöglichkeiten zu sozialen und gesellschaftlichen Aktionsfeldern bieten.

Grundsätzlich ist in der Diskussion über eine Interkulturelle Öffnung des Sports und dessen Bewertung zu beachten, dass der weitaus überwiegende Teil der Sportvereine rein ehrenamtlich geführt werden und nicht auf professionelle Strukturen zurückgegriffen werden kann.

#### Zahl der Mitglieder und der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund in Kölner Sportvereinen

(lt. Sportentwicklungsbericht 2007/2008 - Sonderauswertung Köln<sup>22</sup>):

- Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund (Mittelwert)  
in Köln = 20,0 % – bundesweit = 10,1 %
- Anteil an Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund (Mittelwert)  
in Köln = 6,3 % - bundesweit 2,6 %.

Kölner/-innen und Kölner mit Migrationshintergrund sind in den Vereinssportangeboten deutlich unterrepräsentiert (vor allem Mädchen und Frauen, Erwachsene und Senior/-innen) und als Vereinsmitglieder auch nur selten Funktionsträger/-innen.

Im Sportentwicklungsbericht 2011/2012 des DOSB sind keine kölnspezifischen Daten enthalten.

Interkulturelle Öffnung im Vereinssport –hier existieren folgende Konstellationen:

1. Vereine mit einem hohen Anteil von Migrant/-innen, die dies als Chance für den Verein und Bereicherung sehen,
2. Vereine ohne Migrant/-innen, die zwar die Notwendigkeit einer Öffnung sehen, allerdings sich überfordert fühlen bzw. nicht wissen wie sie diese Öffnung organisieren können,
3. Vereine ohne Migrant/-innen, die jede Interkulturelle Öffnung ablehnen,
4. Vereine von Migrant/-innen, die jede Interkulturelle Öffnung ablehnen.

<sup>22</sup> (vgl. Breuer, Christoph & Wicker, Pamela (2008). *Sportvereine und Integration in Köln*. Unveröffentlichte Sonderauswertung im Rahmen des Sportentwicklungsberichtes 2007/2008. Deutsche Sporthochschule Köln)

## Maßnahmen zur Förderung des gleichberechtigten Zugangs

<b><i>Titel</i></b>	<b><i>Kurzbeschreibung</i></b>	<b><i>Kosten</i></b>
IntegrationMIT im Körbe für Köln e.V.  (52, 51)	Mit dem Projekt Integration MIT erhalten benachteiligte junge Menschen mit Migrationshintergrund (18 bis 27 Jahre, z.T. älter) die Chance sich gleichberechtigt aktiv an der Vereins- und gesellschaftlichen Arbeit zu beteiligen. Ziel ist neben der Förderung von Chancengleichheit, Integration durch Sport, Musik, Beratung, u.a. die Aktivierung junger Menschen mit Migrationshintergrund für ein niederschwelliges Ehrenamt im Sport / über Jugendkultur (z.B. HipHop, Graphity).	Projektmittel von Bund und Land
Gewaltpräventionsprojekt „Sport um Mitternacht“ / Träger: Sportjugend Köln  (515, 52)	Gewaltprävention und Integration Jugendlicher unterschiedlicher Nationen durch Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung, Sportangebot zum Erlernen gemeinsamer Regeln. Träger sind Polizei, SSBK, Schulen (Stadtbezirk Nippes)	79.200,- € / Jahr und Stellenanteile der Projektträger; Angebot für alle Kölnerinnen und Kölner – integrationspezifische Kosten sind nicht darstellbar.
Frauenschwimmen / Männer schwimmen seit 1999 - Köln Bäder GmbH  (52)	im Genovevabad wird einmal wöchentlich von 15:00 bis 17:30 ein „Frauenschwimmen“ („muslimisches Frauenschwimmen“) angeboten. Zutritt nur für Frauen - zum Termin wird die Glasfront des Schwimmbades abgedeckt. In den Wintermonaten nutzen dieses Angebot ca. 80 – 100, in den Sommermonaten 240 – 270 Frauen. Ein gleiches Angebot gibt es auch für muslimische Männer.	keine Kosten

## Sport in Metropolen

„Maßnahmen zur Förderung einer Integration und Teilhabe von Migrant/-innen“  
Netzwerk Sport und Bewegung Mülheim

<b><i>Titel</i></b>	<b><i>Kurzbeschreibung</i></b>	<b><i>Kosten</i></b>
„Radfahrende Migrant/-innen“ seit 2011/2012  (52)	Kooperationspartner: Netzwerk Sport und Bewegung Mülheim/ Sport in Metropolen, Sozialraumkoordination Mülheim-Nord und Keupstraße, Moscheenverein „Förderverein Zentrum Kultureller Begegnungen“ (FZKB e.V.), Polizei - Projekt „Sicheres Radfahren in Köln“, Übungsgleiterin des Allgemeinen Fahrrad Club Deutschland e.V., AWO – Stelle für Bürgerengagement	283,25 € / 2012 Projektzuschuss für Sachmittel

Multikulti-Sport für Frauen 2011 – 2012 (52)	Kooperationspartner: Netzwerk Sport und Bewegung Mülheim/ Sport in Metropolen, TV Dellbrück, Kita Piccoloministraße	<b>150,- € / 2012 Anschubfinanzierung</b>
Fußballprojekt „Buchheim U12“ in 2012 (52)	Kooperationspartner: Netzwerk Sport und Bewegung Mülheim/ Sport in Metropolen, Neukirchener Erziehungsverein Buchheimer Treff	<b>750,- € / 2012 Projektzuschuss</b>
„Mülheim bolzt für Respekt“, 1x jährlich (52)	Kooperationspartner: Netzwerk Sport und Bewegung Mülheim/ Sport in Metropolen, Don Bosco Club Köln	<b>200,- € / 2012 Kostenübernahme für Medaillen und Pokale</b>
Sport für Roma- und Flüchtlingskinder in 2013	Kooperationspartner: Netzwerk Sport und Bewegung Mülheim/ Sport in Metropolen, TV Dellbrück, Diakonie Köln	<b>397,50 € / 2013 Projektzuschuss</b>

<u>Sport in Metropolen</u> <u>Netzwerk Sport und Bewegung Nippes</u>		
<b><i>Titel</i></b>	<b><i>Kurzbeschreibung</i></b>	<b><i>Kosten</i></b>
Sport und Bewegung für Migrant/-innen seit 2012 (52)	Kooperationspartner: Netzwerk Sport und Bewegung Nippes, Interkultureller Dienst Nippes, Flüchtlingszentrum Fliehkraft, Zurück in die Zukunft e.V.	<b>250,- € / 2012 Projektzuschuss für Übungsleiterkosten im Sportbereich</b>
Schwimmen für Musliminnen ab 2013	Kooperationspartner: Netzwerk Sport und Bewegung Nippes, Interkultureller Dienst Nippes, Interkulturelles Zentrum Nippes, Zurück in die Zukunft e.V., Sozialraumkoordination Bilderstöckchen, Flüchtlingszentrum Fliehkraft	<b>875,00 € / 2013</b>
Radfahren für Migrantinnen in 2013	Kooperationspartner: Netzwerk Sport und Bewegung Nippes, Interkultureller Dienst, Zurück in die Zukunft e.V., Stadtteilbüro für Nippes, Netzwerk e.V./ Sozialraumkoordination Bilderstöckchen, Bürgerzentrum Nippes, Radfahrsschule Anke Prinz	<b>200,00 € / 2013 Projektzuschuss</b>

### **Stand der Interkulturellen Öffnung**

Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund	Lt. Erklärung des StadtSportBundesKöln, dem Dachverband der Kölner Sportvereine, gibt es hierzu keine Informationen.
--	--

<p>Förderung der Interkulturelle Kompetenz der Beschäftigten (darin: Sensibilisierung für Diskriminierungsformen und Stärkung der Handlungskompetenzen)</p>	<p>Die Fachverbände der verschiedenen Sportarten achten zunehmend bei der Qualifizierung zum Trainerschein auf interkulturelle Kompetenz.</p> <p>Beim Stadtsportbund Köln wird keine besondere Problemlage gesehen, welche Maßnahmen integrationsbegleitender Art oder Maßnahmen der Antidiskriminierungs- oder Antirassismusarbeit erforderlich machen würden.</p>
---	---

### **Steuerung und Vernetzung**

- Netzwerk Sport in Metropolen/ Netzwerk Sport und Bewegung Mülheim/ Nippes